

Ein neues Heim für die Flüchtlinge.

Die Depositenbank, die das Haus Bernalser Hauptstraße Nr. 73 für Umbauzwecke angelaut hat, überließ das gesamte Gebäude zur Errichtung eines Heims für Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina ohne Unterschied der Konfession. Außerdem hat sie 1200 K. zur Verfügung gestellt, um die Adaptierung für diesen Zweck zu ermöglichen, so daß es an die Hilfsaktion der Gemeinde Wien angeschlossen werden konnte. In rascher Folge fanden sich Private, welche Möbel, Einrichtungsgüter, Wäsche, Kleider lieferten; auch Naturalien kamen herein. Die Bauunterfirma Kous u. Stiegler, Architekt Postelberg, dann die Verglasungsfirma

Wschierer lieferten Arbeit und Material in großherzigster Weise. Etwa 150 Flüchtlinge der besseren Stände leben hier in eigenen kleinen Wohnungen und werden vorläufig so unterstützt, daß sie ein menschenwürdiges Dasein führen können. Weitere Gaben, um das kleine Werk fortzuführen und um ähnliche Asyls gründen zu können, werden in der Kanzlei des Asyls selbst dankbarst entgegengenommen, eventuell nach vorheriger Verständigung abgeholt. Geldspenden werden an die Gründerin des Asyls Frau Irma Weisenberg, 8. Bezirk, Albertgasse Nr. 55, oder an Bezirksrat Josef Haslinger, 2. Bezirk, Stephaniestraße Nr. 11, dem Kassier des Jüdischen Asyls, erbeten.